

Unternehmenserklärung zur Diskussion um einen Kohlekonsens

Transformation ambitioniert, verlässlich und planbar gestalten

Initiiert und unterstützt durch:



Unterzeichnet von:



Ideen.
Gemeinsam.
Umsetzen.



Mit dem Pariser Klimaabkommen wurde beschlossen, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen und darüber hinaus Anstrengungen in Richtung 1,5 Grad zu unternehmen. Aus klimapolitischer Sicht ist hierbei u.a. die Kohleverstromung ein Handlungsfeld der beim G7-Gipfel in Elmau beschlossenen Dekarbonisierung der Energiewirtschaft. Die Stimmen, die sich vor diesem Hintergrund zu einem Kohleausstieg äußern, mehren sich und werden vielfältiger. Denn spätestens seit dem historischen Klimaabkommen von Paris ist klar: Ambitionierter Klimaschutz als die zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts kann mittel- bis langfristig nur ohne Stromerzeugung aus Kohle gelingen. Der Weg dorthin muss so bald wie möglich unter Einbezug aller Beteiligten angegangen werden.

Die Beendigung der Kohleverstromung ist eine energiewirtschaftliche Herausforderung, für die es in Deutschland noch keinen festgelegten Lösungsweg gibt. Ein Kohleausstieg ist dabei mehr als eine zentrale energie- und klimapolitische Herausforderung. Denn Planungssicherheit und Verlässlichkeit rund um einen Kohleausstieg ist nicht nur für die Energiewirtschaft von Bedeutung, sondern Grundlage für die Investitions- und Innovationsfähigkeit und damit Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft als Ganzes. Somit muss ein Kohlekonsens sich nicht nur an den Klimazielen messen lassen, sondern auch die Versorgungssicherheit sowie betriebs- und volkswirtschaftliche Machbarkeit berücksichtigen. Nicht zuletzt besteht in Verbindung mit dem Ausstieg aus der Kohleverstromung auch die Notwendigkeit eines sozialverträglichen regionalen und arbeitsmarktstrukturellen Umbruchs.

Wir als große Unternehmen aus vielen Branchen der deutschen Wirtschaft übernehmen Verantwortung und leisten durch unser unternehmerisches Handeln und durch Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen unseren Beitrag dazu, die Pariser Klimaziele zu erreichen.

Für die Transformation der Energieerzeugung ...

... sehen wir die Notwendigkeit eines gestaltenden Dialogs über einen Kohlekonsens und fordern die Politik auf, einen solchen Prozess mit allen betroffenen Akteuren einzuleiten und zu moderieren. Wir sehen es als Aufgabe der Politik, den Zeitplan eines Kohleausstiegs in Einklang mit den deutschen Klimazielen zu bringen und sich dabei mit 95 Prozent Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2050 am oberen Rand des Zielkorridors zu orientieren. Ein Kohlekonsens muss so ambitioniert ausgestaltet werden, dass die wichtigsten Ergebnisse von Paris - die vereinbarte völkerrechtlich verbindliche Zielsetzung, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen sowie Anstrengungen für eine Begrenzung auf 1,5 Grad zu unternehmen - erkennbar sind. Anspruch eines Kohlekonsenses sollte es sein, die Planungen für den Kohleabbau und den Kraftwerkspark in Deutschland sowie die deutsche Förderung von Kohleprojekten im Ausland in Einklang mit den nationalen und internationalen Klimazielen zu bringen und somit wirtschaftliche Planbarkeit und Investitionssicherheit zu gewährleisten. Subventionen für fossile Energieträger müssen konsequent abgebaut und Anreize für Innovationen und Investitionen in klimafreundliche Bereiche gesetzt werden. Ein Ausstieg aus der Kohleverstromung sollte nicht zuletzt dem Übergang zu einem flexiblen Kraftwerkspark und Energiesystem dienen.

... arbeiten wir an Lösungen, wie die Umstellung des Strombezugs von Unternehmen schnellstmöglich auf 100 Prozent erneuerbare Energien gelingen kann und unter welchen Bedingungen auch energieintensive Unternehmen dieses Ziel erreichen können. Bestehende und neu abzuschließende Stromlieferverträge prüfen wir auf unseren Anspruch, mit unserem Strombezug einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Energieerzeugung zu leisten und arbeiten zudem an der Ausweitung unserer eigenen nachhaltig ausgerichteten Stromproduktion. Um den Ausstieg aus der Kohleverstromung voranzubringen, machen wir es uns darüber hinaus zum Ziel, die Energieeffizienz unserer Unternehmen und Produkte zu steigern.

... halten wir es für erforderlich, den Strukturwandel in den vom Kohleausstieg betroffenen strukturschwachen Regionen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe anzugehen, bei der sich Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam engagieren. Aufgabe der Politik ist es, hierfür die notwendigen Rahmen- und Investitionsbedingungen in den Regionen zu schaffen und für Planungssicherheit zu sorgen.

... fordern wir eine Weiterentwicklung des europäischen Emissionshandels, um damit marktwirtschaftliche Anreize für klimafreundliche Investitionen zu setzen. Bei der Weiterentwicklung des Emissionshandels müssen bestehende Wettbewerbsverzerrungen und einseitige Belastungen abgebaut bzw. verhindert werden. Der Emissionshandel ist so ambitioniert auszugestalten, dass er für die von ihm abgedeckten Sektoren eine Emissionsreduktion sicherstellt, die mit den Klimazielen Deutschlands für 2030, 2040 und 2050 und einem kostengünstigen Pfad zu 95 Prozent Reduktion bis 2050 in der EU konsistent ist.

Initiiert und unterstützt durch: Stiftung 2°

Unterzeichner: AIDA Cruises | DAIKIN Airconditioning Germany GmbH | Deutsche Bahn AG | Deutsche ROCKWOOL | Deutsche Telekom AG | Gegenbauer Holding SE & Co. KG | IKEA Deutschland GmbH & Co. KG | Otto Group | OTTO FUCHS KG | PUMA SE | Schüco International KG | Stadtwerke München GmbH | Trianel GmbH